

Weisser Ring: Generalversammlung 2007

Effiziente Opferhilfe braucht rechtspolitische Rahmenbedingungen

Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung des Weissen Ringes in Graz bekräftigt Präsident Hon.Prof.Dr. Jesionek heute eine Reihe von rechtspolitischen Forderungen im Interesse von Opfern von Straftaten in Österreich. „Eine **schonende abgesonderte Einvernahme** sollte sowohl im Straf- als **auch im Zivilprozess** möglich sein. Das muss für alle emotional betroffenen Opfer gelten, derzeit ist eine gesonderte Einvernahme ausschließlich für Opfer von Sexualdelikten vorgesehen“, so Jesionek.

Weitere zentrale Forderungen des Weissen Ringes:

- Bei Exekutionen müssen Schadenersatzforderungen von Opfern Vorrang haben
- Der Staat sollte auf Regress verzichten, falls dadurch Opfern Nachteile erwachsen
- Schaffung eines Opferentschädigungsvorschussgesetzes

Durch ein Opferentschädigungsvorschussgesetz soll insbesondere sichergestellt werden, dass Opfer von Straftaten gerichtlich festgestellte Schadenersatzforderungen auch dann erhalten, wenn die Verurteilten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen (können).

Beschlüsse der Generalversammlung

Der Rechenschaftsbericht der vergangenen zwei Jahre wurde angenommen, neu in den Vorstand gewählt wurden **Haimo Godler**, ORF, Dr. **Peter Jedelsky**, Bundespolizeidirektion Wien, sowie **Mag. Susanne Schubert-Lustig**, klinische- und Gesundheitspsychologin und Mediatorin. Sie ist bereits seit längerer Zeit in der Opferhilfe und Prozessbegleitung aktiv. In ihrer Funktion bestätigt wurden **Hon.Prof.Dr. Udo Jesionek** als Präsident, **ao.Univ.-Prof. Dr. Marianne Hilf** und Generalmajor **Karl Mahrer** als VizepräsidentInnen sowie **Heinz Gehl** als Kassier.

Weisser Ring übernimmt Opfernotruf

Am 1. Juli 2007 übernimmt der Weisse Ring den **Opfernotrufes 0800 112 112** des Bundesministeriums für Justiz. Die emotionale Unterstützung, Beratung und Information für Opfer wird an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr angeboten. Der Opfernotruf wird zur zentralen Koordinationsstelle für Opferhilfe in Österreich ausgebaut. Er ermöglicht eine lückenlose Betreuung von Opfern von Straftaten und eine reibungslose Koordination der verschiedenen Hilfs- und Beratungseinrichtungen in Österreich.

Opfer brauchen unsere Hilfe!

Unter diesem Motto findet heute ab 17:30 Uhr im Grazer Rathaus ein Festakt anlässlich der Generalversammlung des Weissen Ringes statt. Im Laufe der prominent besetzten Veranstaltung wird Dr. Albin Dearing, Kabinettschef der Bundesministerin für Justiz, in einem Festvortrag über Opferrechte in Österreich und Vorhaben der Ministerin Frau Dr. Maria Berger, referieren. Im Rahmen des Festaktes wird zudem der neue Band der Schriftenreihe „Viktimologie und Opferrechte“ zum Thema „Häusliche Gewalt und Stalking“ präsentiert.

Gerne sendet Ihnen der Weisse Ring ein **Ansichtsexemplar** zu:

Silvia Jurtela: „Häusliche Gewalt und Stalking. Die Reaktionsmöglichkeiten des österreichischen und deutschen Rechtssystems.“; Schriftenreihe der Weisser Ring Forschungsgesellschaft – VOR 4 Studienverlag, Innsbruck/Wien/München/Bozen 2007, ISBN 978-3-7065-4500-6, 380 Seiten

Ansichtsexemplar und Kontakt:

Mag. Marianne Gammer,
Geschäftsführerin Weisser Ring
Tel. 0699-13434010
E-Mail: m.gammer@weisser-ring.at
Spendenkonto: PSK 1.016.000, BLZ 60.000

Graz, 15. Juni 2007